



Eine Stimme für beide Teile Schwabens

MIT ERSTEM GESCHÄFTSFÜHRER KOMMT DAS SCHWABENBUND-TICKET



Werner Weigelt

wechselte von der Regionalmarketing Günzburg als Geschäftsführer des Schwabenbundes e.V. nach Memmingen

Mühlen mahlen langsam. Vor allem dann, wenn es darum geht, dicke Bretter zu bohren. Doch in der Memminger Weizenmühle ging es jetzt blitzschnell: Der bisher über IHK und Politik rein ehrenamtlich organisierte Schwabenbund macht ernst und stellt sich mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer neu auf. Damit soll es gelingen, die Region zwischen München und Stuttgart deutlich wahrnehmbarer als bisher zu positionieren.

Es riecht nach frischer Farbe in Werner Weigelts Büro. Die Architekten haben in der historischen Weizenmühle, dem neuen Sitz des Schwabenbundes an der Donaustraße in Memmingen, rohen Estrich, blanken Beton und offene Rohrleitungen als kontrastierende Gestaltungselemente in die historischen Räume integriert. „Auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich, nackt und kahl“, sagt Weigelt, und stellt sofort die Parallele her zu dem Aufgabengebiet, das er seit Februar verantwortet. Schwaben sei ein historischer, politischer Raum, der durch die Neugliederung der Territorien auf dem Wiener Kongress 1815 in einen württembergischen und einen bayeri-

schen Bereich geteilt wurde. Seither, also seit ziemlich genau 200 Jahren, gibt es deshalb mehr Trennendes als Verbindendes zwischen den bayerischen und den württembergischen Schwaben. Das will der Schwabenbund ändern, und zwar mit einem klaren Ziel. „Der Bund will Schwaben zwischen den Metropolregionen München und Stuttgart klar positionieren“, sagt Weigelt. Die Idee steht seit 2010 im Raum, als sich Vertreter der Landkreise, der kreisfreien Städte, der Regionalverbände, der Industrie- und Handelskammern, der Regionen Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller und der Schwäbischen Alb auf beiden Seiten der Iller der Herausforderung stellten, den ländlich geprägten Raum an der Schnittstelle zweier Bundesländer besser ins Bewusstsein der Politik und der Öffentlichkeit zu bringen. „Wir sind zwar ländlicher geprägt, brauchen uns aber keineswegs zu verstecken“, sagt Weigelt, der als Wunschkandidat des Vereins relativ kurzfristig von der Regionalmarketing Günzburg GbR als Geschäftsführer zum Schwabenbund wechselte. Denn die Leistungskraft Schwabens kann als „dritte Kraft im Süden“ mit den Metropolregionen München und Stuttgart fast auf Augenhöhe mithalten (siehe Diagramm).

Vor allem in den Bereichen Bildung, Forschung, Kultur, Energie, Verkehr, Gesundheitswesen, Fachkräftesicherung, Versorgung im ländlichen Raum und Tourismus soll durch Bündelung gemeinsamer Interessen und Kräfte die räumliche Entwicklung in

Metropolregion Stuttgart

Einwohner: 5,30 Mio
Fläche: 15.430 km²
Einw./km²: 343
SVB: 2,00 Mio
BWS: 149,8 Mrd €

Schwabenbund

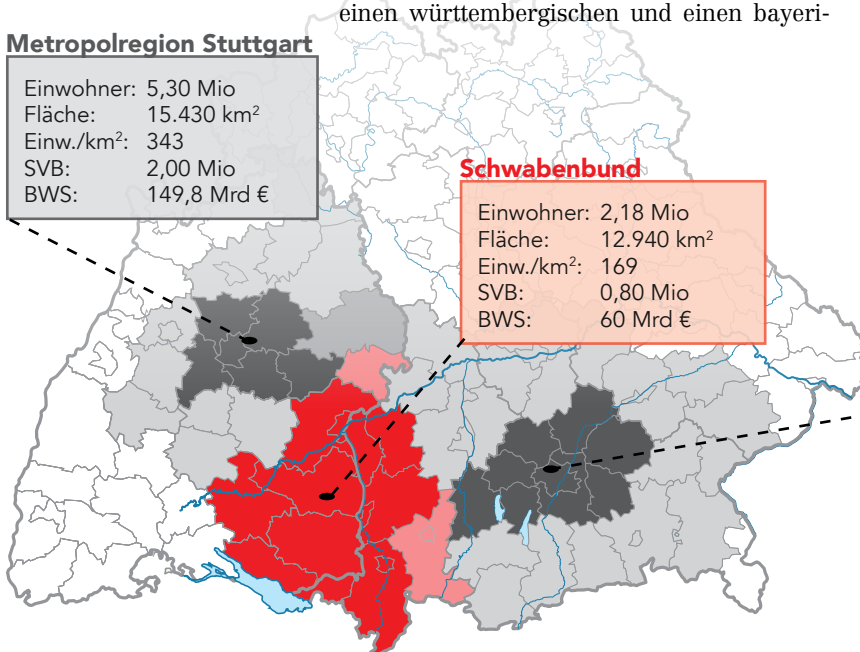
Einwohner: 2,18 Mio
Fläche: 12.940 km²
Einw./km²: 169
SVB: 0,80 Mio
BWS: 60 Mrd €

Metropolregion München

Einwohner: 2,73 Mio
Fläche: 5.500 km²
Einw./km²: 496
SVB: 1,20 Mio
BWS: 111 Mrd €

Quelle: PROGNOSE AG, 2013

* SVB = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
BWS = Bruttowertschöpfung



der Region nachhaltig gesichert und gestärkt werden. „Der erste Schritt zu einem konkreten Projekt ist gemacht“, freut sich Weigelt. Sichtbare Formen nimmt ein Verkehrsprojekt des Schwabenbundes an, das speziell Tagesausflüglern eine attraktive Freizeitgestaltung ermöglichen soll. Mit dem „Schwabenbund-Ticket“ wird erstmals ein einheitliches und grenzüberschreitendes Tarifsystem für den ÖPNV in Bayerisch-Schwaben, Ost-Württemberg und im baden-württembergischen Donaauraum geschaffen. Damit eröffnet sich der Weg zu den „Schwabenbund-Services“, einem weiteren Bullet-Point auf der Agenda. Politik und Wirtschaft in der Region wollen über ein Online-Ticketing die überregionale Vernetzung touristischer und infrastruktureller Anbieter voranbringen. Während sich der Freistaat mit 300.000 Euro Unterstützung bereits spendabel zeigt, beißt der Schwabenbund in Stuttgart noch auf Granit. „Wir sind zwar auf offene Türen und Ohren gestoßen, nicht aber auf offene Geldbeutel“, so Weigelt über die Gespräche des Schwabenbunds bei Wirtschafts-/Finanzminister Nils Schmid. *wos*



1



2



3



4

- 1 Otto Sälzle, Hauptgeschäftsführer IHK Ulm (Vorstand Wirtschaft)
- 2 Thomas Kiechle, Oberbürgermeister Stadt Kempten (Vorstand Politik)
- 3 Gerhard Pfeifer, Stv. Präsident IHK Schwaben (Vorsitzender Wirtschaft)
- 4 Thomas Reinhardt, Landrat Landkreis Heidenheim (Vorstand Politik)

Mitglieder des Schwabenbundes

Landkreis Alb-Donau-Kreis
 Landkreis Biberach
 Landkreis Günzburg
 Landkreis Heidenheim
 Landkreis Neu-Ulm
 Landkreis Oberallgäu
 Landkreis Unterallgäu
 Stadt Biberach
 Stadt Kempten
 Stadt Memmingen
 Stadt Ulm
 Regionaler Planungsverband Allgäu
 Regionalverband Donau-Iller
 Handwerkskammer für Schwaben
 Handwerkskammer Ulm
 Industrie- und Handelskammer Schwaben
 Industrie- und Handelskammer Ulm
 Allgäu GmbH Gesellschaft für Standort und Tourismus



Kloster Irsee

Schwäbisches
 Tagungs- und Bildungszentrum

Eine Einrichtung
 des Bezirks Schwaben

BAROCK – RUHE – KONZENTRATION

Raum für geistige Inspiration, neues Denken, fortschrittliche Ideen.

- 81 komfortable Gästezimmer
- 15 repräsentative Tagungsräume
- aktuelle Tagungstechnik
- kostenfreie Internetnutzung
- abwechslungsreiche Rahmenprogramme

Der Ort für intensive Coachings, effektive Trainings und vertrauliche Gespräche.

WWW.KLOSTER-IRSEE.DE

KLOSTER IRSEE
 Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

Klosterring 4 | 87660 Irsee
 hotel@kloster-irsee.de

T 08341 906-00
 F 08341 74278

